Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 19 (1957)
Heft: 2

Rubrik: Es paar Stimme vo Fründe
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es paar Stimme vo Fründe

Wie-ni Beat ha lehre chenne

Es si scho vili Jahr sider, dass i öppe hie u da es Mundartgedicht ha z läsen ubercho, wo mer dür e suber Stil u bsungerbar dür töifi Gedanke ufgfallen isch u wo als Dichter e Beat Jäggi zeichnet het. Ig ha-n-e sälbrung no nid pärsönlig gchennt, hätt nen aber gärn glehrt chenne. U das isch du no grad einisch derzue cho . . . Me het i der Gsellschaft vo de volkstümligen Autore, Komponischten u Verleger na mene passende Verträter für i Vorstand gsuecht, u da ischt ömel o der Name Beat Jäggi gfalle. Er ischt ohni wyteres drycho, u so bin i mit em bekannt u gradeis mit em äng befründet worde. Un jetze cha-n-i nume sövli uber ihn säge: Er ischt e David grössihalber, aber e Goliat gmüetshalber. Nid nume i syne Mundartgedicht zeigt si Gmüetstöifi, ou i sym ganze Wäse, i sym Tue u La. Es isch gmüetlig mit em z brichte, gmüetlig u churzwylig mit em z reise, un am allergmüetligschten isch es um ihn ume, wenn er öppen us syne Wärk vorlist. Da fa syni Gedicht sälber afa töne u syni Gstalte i syne Gschichte uberchöme Läbe, dass es eim düecht, me syg grad by ne. Beat wird eim lieb dür sy Guetmeinegi, un er steit gärn zueche, wo's nottuet un es um ene grächti Sach geit. Es isch nume schad, dass settig Lüt bilängerschi rarer wärde i der hüttige Wält.

Kari Grunder

No ei Stimm vom ne Fründ

Mönsche, wo dür u dür luter sy u wahr, wo für alls Schöne begeischteret sy, ging parat, em Nächschte z'hälfe — wo sech nydlos am Erfolg vo den andere chöi mitfreue u nume ging ds Guete wei — sie sy sälte worde hürmehi!

Mi cha a settigne schabe, wo me will, es chunnt nume Guld vüre! We's vil vo däne gäb uf der Wält, so hätt mer ke Ufride, ke Chyb u Hass — u ke Chrieg meh!

So ne Mönsch isch der Beat Jäggi!

Jänner 1957

Emil Balmer